

*»Es nimmt der Augenblick,
was Jahre geben«*

Vom Wiederaufbau der
Büchersammlung der
Herzogin Anna Amalia Bibliothek

Im Auftrag der Klassik Stiftung Weimar /
Herzogin Anna Amalia Bibliothek

herausgegeben von
Claudia Kleinbub, Katja Lorenz
und Johannes Mangei

Mit 66 Abbildungen
und 8 Farbtafeln

Vandenhoeck & Ruprecht

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung
der Vodafone Stiftung

Umschlagabbildung: Aurelius Augustinus: Werke. Basel, Froben, 1569,
(Signatur: 2° VIII 75, VD 16 A 4153), Fotografie von Markus Hanzer, Rechte
bei der Klassik Stiftung Weimar

Redaktion: Claudia Kleinbub, Katja Lorenz und Johannes Mangei
Fotoarbeiten: Olaf Mokansky

Ausstellung im Renaissancesaal, Historisches Bibliotheksgebäude
24. Oktober bis 18. November 2007

Vorbereitung und Durchführung:
Beate Block, Claudia Kleinbub, Katja Lorenz und Johannes Mangei
Restauratorische Vorbereitung: Petra Krause und Susanne Wenzel

© Von Buchmenschen für Buchmenschen:
Gedruckt mit freundlicher Unterstützung von Hubert & Co
(www.hubertundco.de)

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-525-20851-9

© 2007, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen.
Internet: www.v-r.de

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der
vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Hinweis zu § 52a UrhG:
Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne vorherige schriftliche Einwilligung
des Verlages öffentlich zugänglich gemacht werden. Dies gilt auch bei einer
entsprechenden Nutzung für Lehr- und Unterrichtszwecke.

Printed in Germany.

Satz: KCS, Buchholz i.d. Nordheide.
Druck und Bindung: ©Hubert & Co, Göttingen.

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Inhalt

Vorwort	9
Einleitung	11
Übers Meer und zurück – Pilgerfahrt einer Pilgerfahrt von <i>Manfred Zimmermann</i>	18
Welche Bücher sind verbrannt? Versuch einer Charakterisierung der Weimarer Brandverluste von <i>Johannes Mangei</i>	21
Zwei Bücher – zwei Schicksale. Zu den Verlusten im Hebraica-Bestand von <i>Jehoshua Pierce</i>	34
Verlust- und Schadensdokumentation von <i>Brigitte Becker-Ebenau</i>	38
Rekonstruktion und Ergänzung der historischen Buchbestände durch antiquarische Erwerbungen von <i>Katja Lorenz</i>	41
Rohbogen aus dem Bücherfaß von <i>Frank Sellinat</i>	61
Der Göttinger Verlag Vandenhoeck & Ruprecht und Weimar von <i>Arndt Ruprecht</i>	67

Vom Schadensprotokoll zum Musterband. Brandfolgenmanagement und Restaurierungskonzept von Jürgen Weber	74
Musikalien in der Herzogin Anna Amalia Bibliothek von Angelika von Wilamowitz-Moellendorff	89
Ersatzexemplare für Weimar aus der Wissenschaftlichen Stadtbibliothek Mainz von Annelen Ottermann und Johannes Mangei	92
Die Früchte des Palmbaums von Eva Demski	104
Verbrannte Gedichte von Wulf Kirsten	111
Projektmanagement <i>Hilfe für Anna Amalia</i> von Beate Block und Claudia Kleinbub	115
Dichterverehrung in dunkler Zeit. Drei unbekannte Briefe von Hans Carossa an Ernst Reiner von Angelika und Erdmann von Wilamowitz-Moellendorff	122
Katalog	129
1 Nifanius, Positiones, 1659 (C.K., J.M.) – 2 Tasso/von dem Werder, Gottfried von Bulljon, 1626 (K.L., E.v.W.-M.) – 3 Harsdörffer, Frauenzimmer-Gesprechspiele, 1643–1657 (C.K., J.M.) – 4 Staden, Seelen-Music, 1648 (A.v.W.-M.) – 5 Olearius, Rosenthal, 1654 (K.L.) – 6 Neumark, Fortgepflanzter Lustwald, 1657 (S.H.) – 7 Abele von und zu Lilienberg, Künstliche Unordnung, 1670–1675 (J.M., I.Re.) – 8 Wieland, Dunciade, 1755 (K.O.) – 9 Jean Paul, Grönland, 1785 (C.G.) – 10 Jean Paul, Blumenstücke, 1818 (C.G.) – 11 von Schlegel, Lucinde, 1799 (C.K.) – 12 Schleiermacher, Briefe, 1800 (C.K.) – 13 von Kotzebue, Spiele, 1822 (C.K.) – 14 von Kotzebue, Die Grille, 1811 (C.K.) – 15 Girtanner, Annalen, 1793–1794 (I.R.) – 16 von Schlegel, Museum, 1812–1813 (I.R.) – 17 Lipsius, Opera, 1595–1605 (C.G.) – 18 Alphabete, 1629–1790 (K.L.) – 19 Gans, Zemah David, 1692 (J.M., J.P.) – 20 Gassendi, Epikur, 1647	

(K.L.) – 21 Schurzfleisch, Dispytationes, 1699–1700 (J.M.) – 22 Burmann, Poetae, 1731 (I.R.) – 23 Gundling, Gelahrtheit, 1736 (K.L.) – 24 Leibniz, Opera, 1768 (K.L.) – 25 Bartholin, Incendio, 1709 (J.M.) – 26 Zäunemann, Erfurt, 1737 (K.O.) – 27 Olearius, Thüringische Historien, 1704–1707 (K.L.) – 28 Salzmann, Nachricht, 1820 (I.R.) – 29 GutsMuths, Turnbuch, 1817 (K.O.) – 30 Briemle, Pilgerfahrt, 1727–1729 (J.M.) – 31 Doppelmayer, Atlas, 1742 (A.C.-K.) – 32 Niebuhr, Reisebeschreibung, 1774–1778 (C.K.) – 33 Sonnerat, Voyage, 1776 (C.K.) – 34 Beyer, Leichpredigten, 1588 (K.L.) – 35 Anonymus, PostReuter, 1620–1621 (J.M.) – 36 Balzac, Le Prince, 1631 (J.M.) – 37 Moser, Staats-Recht, 1737–1754 (I.Re.) – 38 Walther, Lexicon, 1732 (S.H.) – 39 Hiller und Weiße, Jagd, 1772 (A.v.W.-M.) – 40 Müller, Caprices, 1813 (A.v.W.-M.) – 41 Pallas, Sechs Gesänge, 1825 (A.v.W.-M.) – 42 Hummel, Amusements, 1825 (A.v.W.-M.) – 43 Forkel, Bach, 1802 (S.H.) – 44 Vitruv, Architectura, 1649 (B.B.) – 45 Böckler, Architectura, 1664 (B.B.) – 46 Kunckel, Ars Vitrararia, 1679 (A.F.) – 47 Griendel, Micrographia, 1687 (C.G.) – 48 Bruckmann, Magnalia, 1727–1734 (J.M.) – 49 Weinmann, Iconographia, 1737–1745 (K.L.) – 50 Schumann, Kunst, 1835 (C.K.) – 51 Gesner, Historia, 1551 (C.K.) – 52 Belon, Gyseavx, 1555 (K.L.) – 53 Buffon, Naturgeschichte, 1772 (C.G.) – 54 Tersteegen, Briefe, 1765–1766 (K.L.) – 55 Einband: Blondus, De Roma, 1533 (I.Re.) – 56 Einband: Magirus, Physiologiae libri, 1612 (I.Re.) – 57 Einband: Varillas, Anecdotes, 1685 (I.Re.) – 58 Einband: Hesiod, Commentarius, 1580 (I.Re.) – 59 Kaukol, Seelenschatz, 1729 (I.Re.) – 60 Einband: Sidonius, Opera, 1609 (I.Re.)	
--	--

Verzeichnis der im Katalog abgekürzt zitierten Literatur	240
Auswahlbibliographie zum Brand und Wiederaufbau der Herzogin Anna Amalia Bibliothek von Johanna Schmidt und Elisabeth Steiner	245
Anmerkungen	250
Verzeichnis der Tafeln und Abbildungen	265
Abbildungsnachweis	268
Autorenverzeichnis	269
Register	271

Dichterverehrung in dunkler Zeit

Drei Briefe von Hans Carossa an Ernst Reiner

Bei der verheerenden Brandkatastrophe in der Herzogin Anna Amalia Bibliothek sind neben vielen Büchern auch etliche handschriftliche Dokumente, die zumeist im Zusammenhang mit den betroffenen Büchern standen, verlorengegangen. So sind zum Beispiel mit den verbrannten Büchern, die aus dem Besitz des Wittenberger Polyhistor und ersten Weimarer Bibliotheksdirektors Conrad Samuel Schurzfleisch stammten, viele handschriftliche Dokumente in Form von Marginalien und Notizen in den Büchern, eingelegten Blättern, Bögen oder sogar Heften mit Konspekten, gelehrten Kommentaren oder Briefen untergegangen. Diese Verluste an handschriftlichem Bibliotheksgut sind im Gegensatz zu vielen Verlusten an Büchern unersetzbar. So kann man es als schöne Fügung ansehen, daß im Zuge des Ersatzbeschaffungsprojektes der Herzogin Anna Amalia Bibliothek auch einiges an handschriftlichem Gut neu in die Sammlungen gekommen ist, beispielsweise zwei Briefe des pietistischen Theologen Gerhard Tersteegen aus dem Jahre 1765 und ein Bericht vom Todeslager des Großherzogs Carl August von Sachsen-Weimar-Eisenach aus dem Jahre 1828.

Auch die hier publizierten Briefe von Hans Carossa sind nach dem Brand im Zuge eines großzügigen Büchergeschenks in die Herzogin Anna Amalia Bibliothek gelangt. Sie stammen aus dem Besitz des Freiburger Geographen Dr. Ernst Reiner. Er hat der Weimarer Bibliothek eine Sammlung von über fünfhundert Büchern aus dem Insel-Verlag, darunter auch viele Bändchen der *Insel-Bücherei*, von der er sich infolge seines Umzuges in ein Seniorenheim trennen mußte, überlassen. Diese Sammlung ist eine schöne Bereicherung der schon vorhandenen Drucke aus dem Insel-Verlag, der unter der langjährigen Führung seines Verlegers Anton Kippenberg in der Hebung des klassischen Erbes eine der tragenden Säulen seines Verlagsprogramms sah. Hier sei zudem in Erinnerung gerufen, daß sich heute im Weimarer Goethe- und Schiller-Archiv große Teile des ehemaligen Leipziger Verlagsarchivs befinden.

In dieser Schenkung sind einige Bücher von Hans Carossa vertreten, darunter drei, die er Ernst Reiner schenkte. Zwei dieser Bücher enthalten Widmungen, in einem Buch fanden sich drei Briefe von Carossa an Ernst Reiner. Zu ihrer Geschichte sei hier kurz einiges mitgeteilt.

Ernst Reiner, Jahrgang 1914, ging nach dem Abitur im Jahre 1934 zuerst nach Halma Hera (Molukken), dann nach Neuguinea, wo er bei einer holländischen Firma als Kokospflanzer bis 1938 arbeitete. Nach seiner Heirat 1938 in Deutschland kehrte er wieder auf eine Plantage nach Neuguinea zurück. Von dort wurde er nach dem Ausbruch des Krieges 1940 als holländischer Zivilinternierter nach Sumatra gebracht. In den Jahren 1942 bis 1946 war Ernst Reiner dann in Lagern in Britisch-Indien, zuerst in der Nähe von Kalkutta, später in Premnagar bei Dehra Dun am Fuße des Himalaja interniert. Hier ist er, wie er in einem sein Büchergeschenk an die Herzogin Anna Amalia Bibliothek begleitenden Brief am 21. Januar 2006 mitteilt, 1943 »nach dem Lesen eines Buches von Hans Carossa auf den Gedanken« gekommen, »ihm zu schreiben und [sich] für die wunderbare Sprache zu bedanken! Ein *Mozart der Sprache*«. Jener Brief von Ernst Reiner ist nicht mehr erhalten, doch liegen uns die drei Antwortbriefe von Carossa hier vor.

Der erste der drei Briefe gibt Zeugnis von der Verehrung, die ein Dichter, der unter den sehr bedrängenden Bedingungen der Nazi-Diktatur lebte, durch einen Menschen erfährt, der weit weg von der Heimat durch die Umstände des Krieges in Gefangenschaft lebte. Hans Carossa, als Dichter in der bürgerlich-humanistischen Tradition stehend, war nicht wie viele andere Dichter und Denker vor der Nazi-Diktatur ins Ausland geflohen, sondern führte ein Leben in der inneren Emigration¹. Seine *Abendländische Elegie* (entstanden 1942/43, publiziert 1946) ist Klage über die große Katastrophe des von den Nationalsozialisten entfesselten Krieges, die aber auch Hoffnung für eine Zeit danach auszusprechen vermochte. Sein Lebensbericht *Ungleiche Welten* (1951) gibt einen tiefen Eindruck von der erlittenen Angst seines Lebens in der dunklen Zeit der Nazi-Diktatur.

Carossas Vortrag *Wirkungen Goethes in der Gegenwart* am 8. Juni 1938 vor der Hauptversammlung der Goethe-Gesellschaft im Deutschen Nationaltheater Weimar war ein deutliches Bekenntnis zu Goethes Humanismus, denn »Goethe ist eine geistig-seelische Weltmacht, wahrscheinlich die einzige unseres Zeitraums, die sich unter Verzicht auf jede Gewalttätigkeit unablässig durchsetzt ...«², dieses ist wohl gemerkt von Carossa unmittelbar vor dem Hintergrund der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft gesagt worden. Carossa spricht mit Goethe die

Mahnung aus: »Das Schaudern ist der Menschheit bestes Teil«⁵. Es kam anders, seine Mahnung verhallte im furchtbaren Lärm der Nazizeit, der Krieg zerstörte vieles mehr als je ein Mensch denken konnte. Seine Rede war die letzte öffentliche Rede eines bürgerlich-humanistischen Denkers in Weimar vor dem Krieg. Erst mit Thomas Manns Gedenkrede im Goethe-Jahr 1949 sollte dieser goethische Geist wieder an diesen Ort zurückkehren. So passen diese drei Briefe auch inhaltlich mit den dazugehörigen Büchern zu den Weimarer Sammlungen und seien hier publiziert.

Die Briefe

Erster Brief

Abs: Dr. Hans Carossa
Rittsteig, Post Schalding,
Nieder-Bayern

31. Dezember 1943

Lieber Herr Ernst Reiner,

gerade noch vor Ende des alten Jahres erreichen mich Ihre warmen Zeilen, für die ich Ihnen vielmals danke. Es ist mir eine besondere Freude, zu sehen, wie treulich Sie die geistige Verbindung mit der Heimat aufrechterhalten, der Sie das Schicksal so weit entrückt hat, aber Sie sind jung und dürfen hoffen, nach Ihrer Rückkehr wieder eine beruhigte Zeit zu erleben; dann werden sich die Tage, die Ihnen jetzt, unter dem fremden Himmel, zuweilen schmerzlich sind und wie verlassen vorkommen, vielleicht in wertvolle Erinnerungen verwandeln, die Ihrer Arbeit zugute kommen.

Sehr gern würde ich Ihnen eines meiner wenigen Bücher schicken, weiß nur noch nicht recht, welches Ihnen gegenwärtig am ehesten zuzugewandt werden könnte. Vielleicht sende ich nach den Feiertagen »Das Jahr der schönen Täuschungen« und etwas später die Gedichte, unter welchen sich allerdings die in den letzten zwei Jahren entstandenen nicht befinden. Diese scheinen mir einen anderen Ton zu haben als die früheren und werden sich eher zu einer Sonderausgabe eignen, die ich Ihnen, wenn es einmal so weit ist, gern übermittle.

Sie schreiben, Sie hätten Ihre Schwester gebeten, einige Zeilen an mich zu richten. Ich erinnere mich nicht, eine Nachricht von ihr erhalten

zu haben; da ich aber manchmal krank, manchmal auf Reisen war und über dies meinen Wohnort gewechselt habe, so ist es nicht unmöglich, daß noch irgendwo ein Brief ungeöffnet liegt.

Bei uns ist erst heute der Winter eingekehrt. Ein Schneesturm fegt über die Donaulandschaft, in der ich seit Jahren lebe; in wenigen Stunden werden die Neujahrglocken läuten.

*Mit herzlichen Wünschen für Sie und Ihre Kameraden
grüßt Sie Ihr Hans Carossa*

Zweiter Brief (Postkarte)

Rittsteig bei Passau, den 12. April 1947

Lieber Herr Reiner,

der kleine Sonderdruck im Süd-Verlag ist leider noch nicht erschienen; auch die Gedichte, die Fritz Seifert in Hameln gedruckt hat, konnten bisher wegen Strommangel nicht gebunden werden. Im Insel-Verlag wird – vermutlich im Sommer – ein neues Büchlein kommen: Aufzeichnungen aus Italien, auch einige neue Auflagen von älteren Büchern. Man muß Geduld haben und sich gesund und mutig erhalten. Es freut mich für Sie, daß Sie heimkehren konnten; in Ihren Jahren darf man auch an die Wiederkehr besserer Tage glauben.

*Mit herzlichen Wünschen grüßt Sie
Ihr Hans Carossa*

Dritter Brief

Rittsteig bei Passau, 10. Januar 1948

Lieber Herr Reiner,

heute möchte ich nur fragen, ob der kleine Sonderdruck »Stern über der Lichtung« (etwa ein Dutzend Gedichte) in Ihre Hände gelangt ist; zuge-dacht hab ich ihn Ihnen längst.

Ich bin erst kurz vor Weihnachten von einer größeren Reise heim-gekehrt und kann den ansehnlichen Postberg, der mich erwartete, nur langsam abtragen.

Gesundheit und Freude im neuen Jahr wünscht Ihnen, mit herzlichem Dank für Ihr Geburtstagsgedenken und die schöne Bildkarte

*Ihr aufrichtig ergebener
Hans Carossa*

Kommentar

Aus diesen drei Briefen läßt sich etwa folgender Verlauf der kurzen schriftlichen Beziehung von Ernst Reiner mit Hans Carossa erschließen. Auf den nicht mehr erhaltenen Brief von Reiner aus dem Jahre 1943 antwortete Carossa mit dem Brief vom 31. Dezember 1943 und mit zwei Sendungen der in diesem Brief angekündigten Bücher *Das Jahr der schönen Täuschungen* (mit Widmung an Reiner vom 6. Januar 1944) und *Gedichte* (mit Besitzvermerk von Reiner »Premnagar 1944«). Mit einer Postkarte vom 12. April 1947 kündigt Carossa die Übersendung des Büchleins *Stern über der Lichtung* an, dieses wird dann extra geschickt (mit Widmungsversen aus der *Abendländischen Elegie*, 24. September 1947). Schließlich folgt noch mit Datum vom 10. Januar 1948 ein ob jenes Büchleins nachfragender Brief.

Zum ersten Brief vom 31. Dezember 1943:

Handschriftlich mit Tinte auf einem Briefblatt, beidseitig beschrieben; trägt zwei Stempel »DHN/3« und »PASSED DHN/3« der britischen Lagerverwaltung; Briefumschlag mit Poststempel »Schalding 4.1.44«, Adresse: »Kriegsgefangenen-Dienst / Ernst Reiner 56259 C.J.C. / Premnagar Wing 6 / P.O. Dehra Dun British India« und Stempel »DHN/3« / »PASSED DHN/3«, auf der Rückseite: »Abs.: Dr. Hans Carossa / Rittsteig, Post Schalding / Niederbayern«.

Das Jahr der schönen Täuschungen: Hans Carossa: Das Jahr der schönen Täuschungen. Leipzig, Insel-Verlag 1942; mit Widmung auf Vorsatz: »Herrn Ernst Reiner / herzlich zugeeignet / Hans Carossa / Rittsteig, 6. Januar 1944«. Dieser Band mit autobiographischer Prosa ist mit der Donation von Herrn Reiner in die HAAB gelangt, Signatur 187640 - A.

Gedichte: Hans Carossa: Gesammelte Gedichte. 23.-35. Tsd. Leipzig, Insel-Verlag, 1943; mit Vermerk von der Hand E. Reiners, Vorsatz links: »Von Hans Carossa abgesandt 28. Febr. 1944 / No 98223«, Vorsatz rechts Besitzvermerk: »E. Reiner / Premnagar Aug. 1944«. Dieser Band ist mit der Donation von Herrn Reiner in die HAAB gelangt, Signatur 187851 - A.

Sonderausgabe: vgl. Anmerkung zum dritten Brief (Hans Carossa: Stern über der Lichtung)

manchmal auf Reisen: Frühsommer 1941 Italienreise (u. a. in Florenz); Oktober 1941 Weimar-Reise zur »Woche des deutschen Buches« mit »Europäischen Dichtertreffen«; Frühjahr 1942 Vortragsreise nach Westdeutschland und Luxemburg; Juni 1942 Berlin-Reise zu Vorlesungen und

Theaterbesuchen; Herbst 1942 Italienreise (Rom, Ischia); im Jahr 1943 lediglich einige kurze Reisen nach München [Quelle: Chronik in: Hans Carossa: Leben und Werk in Bildern und Texten. Frankfurt, 1993].
Wohnort gewechselt: Carossa war gegen Ende des Jahres 1941 von Seestetten nach Rittsteig in das Haus seiner zweiten Frau, Hedwig, geb. Kerber, umgezogen.

Zum zweiten Brief vom 12. April 1947:

Handschriftlich mit Tinte auf einer Postkarte; Adressierung auf der Vorderseite: »Abs.: H. Carossa, / Rittsteig, Post Schalding / Niederbayern / 15b« und »Herrn / Ernst Reiner / Freiburg-Breisgau / Erwinstr. 76 / 17b«.

Sonderdruck im Süd-Verlag: Süd-Verlag Konstanz; eine Publikation Carossas in diesem Verlag ist nicht ermittelbar und wohl auch nie erschienen.

Gedicht ... Fritz Seifert: vgl. Anmerkung unten zum dritten Brief.

Aufzeichnungen aus Italien: Hans Carossa: Aufzeichnungen aus Italien. [Wiesbaden], Insel-Verlag 1947; ein Privatdruck erschien auf Veranlassung von William Matheson 1946 bei der Vereinigung Oltner Bücherfreunde. Sammlung von Tagebuchblättern seiner Italienreisen in den Jahren 1925 bis 1942.

heimkehren: Ernst Reiner kehrte am 12. Dezember 1946 aus englischer Kriegsgefangenschaft aus Indien zurück.

Zum dritten Brief vom 10. Januar 1947:

Handschriftlich mit Tinte auf einem Briefblatt, einseitig beschrieben.

Stern über der Lichtung: Hans Carossa: Stern über der Lichtung. Neue Gedichte. Hameln, Verlag der Bücherstube Fritz Seifert 1946.

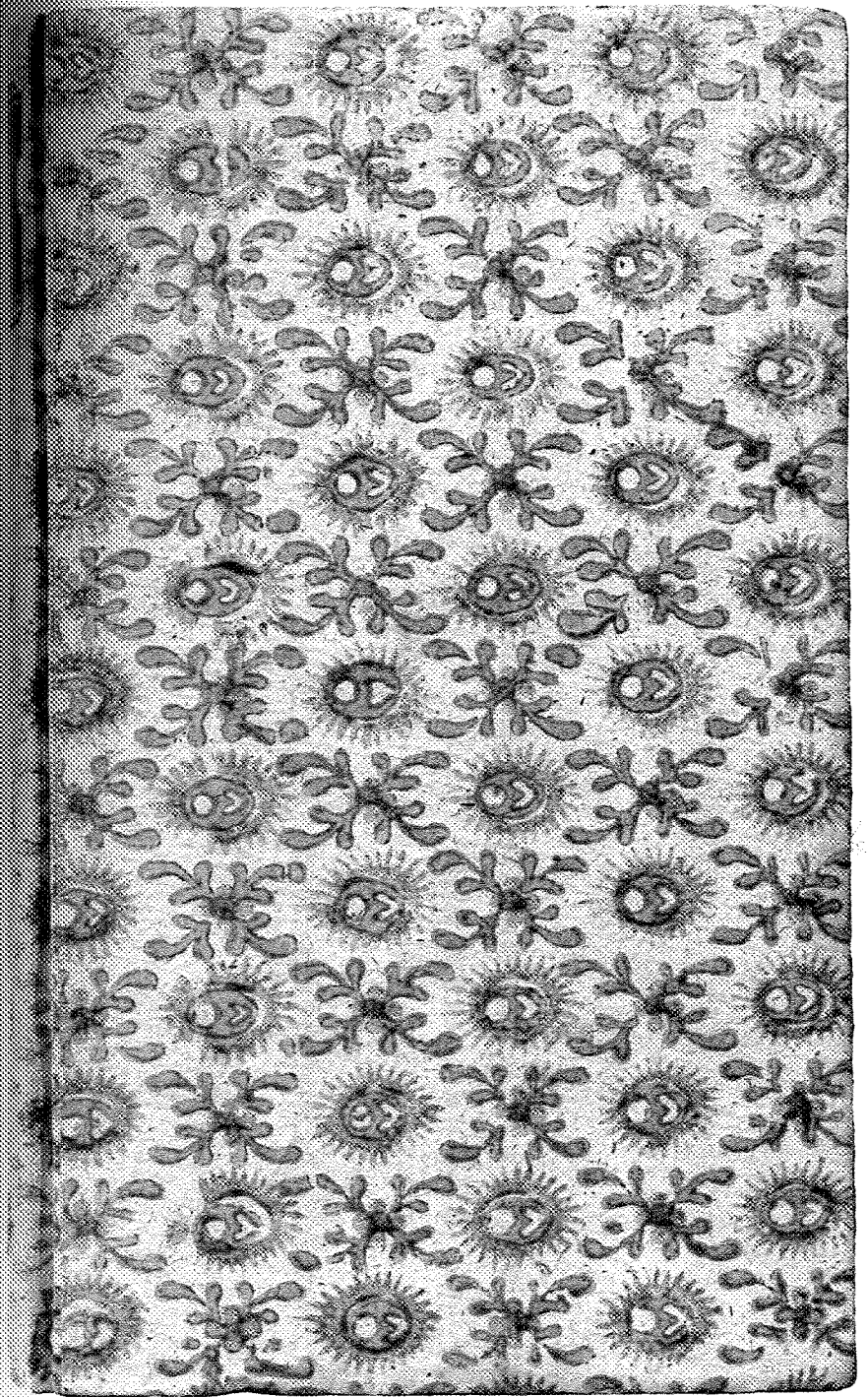
Carossa schickte Ernst Reiner ein Exemplar dieser ersten neuen Gedichtsammlung nach dem Kriege mit folgender Widmung:

»O Abendland, so reich in der Verarmung,
Blick auf! Laß das Vergängliche vergehn!
Du weißt es doch, daß in der obern Sphäre
Nicht alles mitstürzt, was im Irdischen fällt ...

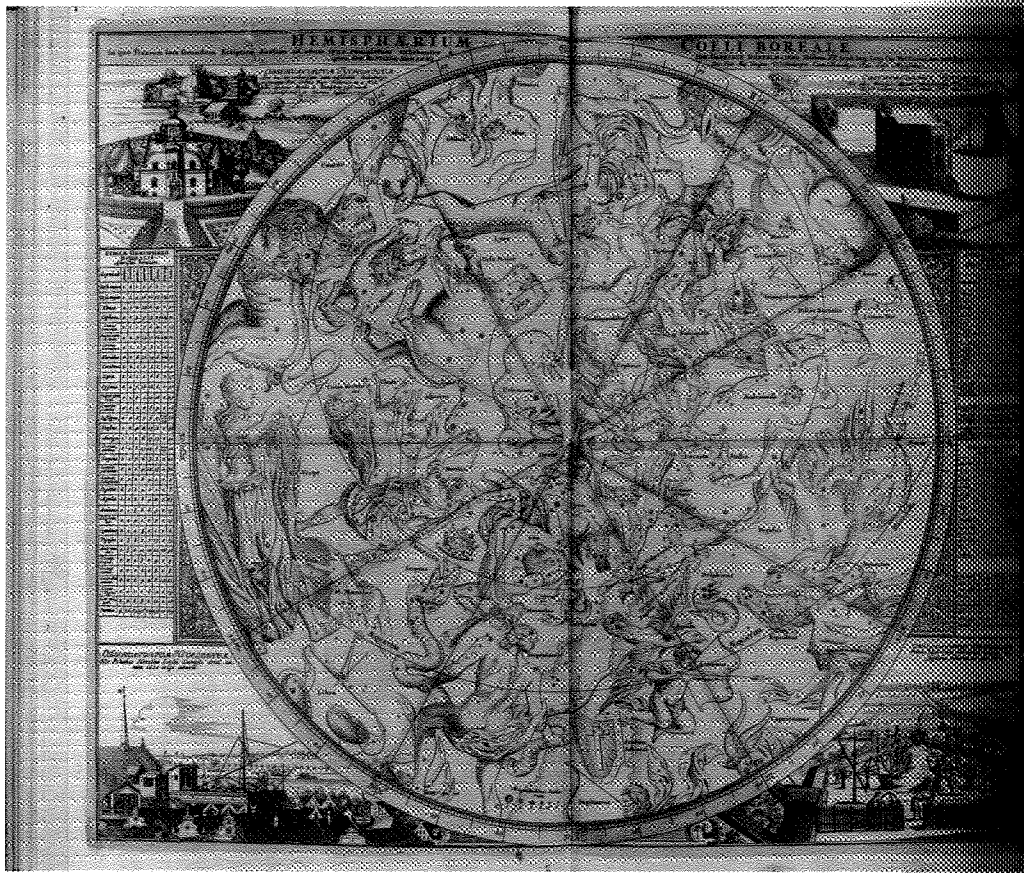
Herrn / Ernst Reiner / mit herzlichen Wünschen / von dem tief in
Arbeit befangenen / Hans Carossa / Rittsteig bei Passau, 24.9.47«.

Es sind dies Gedichte, die in der Kriegszeit entstanden und von den Carossa im Brief an Reiner vom 31. Dezember 1943 meinte: »diese scheinen mir einen anderen Ton zu haben als die früheren und werden sich eher zu einer Sonderausgabe eignen«. Die Widmungsverse stammen aus der *Abendländischen Elegie*. Auch dieser Band ist mit der Donation von Herrn Reiner in die HAAB gelangt, Signatur 187637 - A.

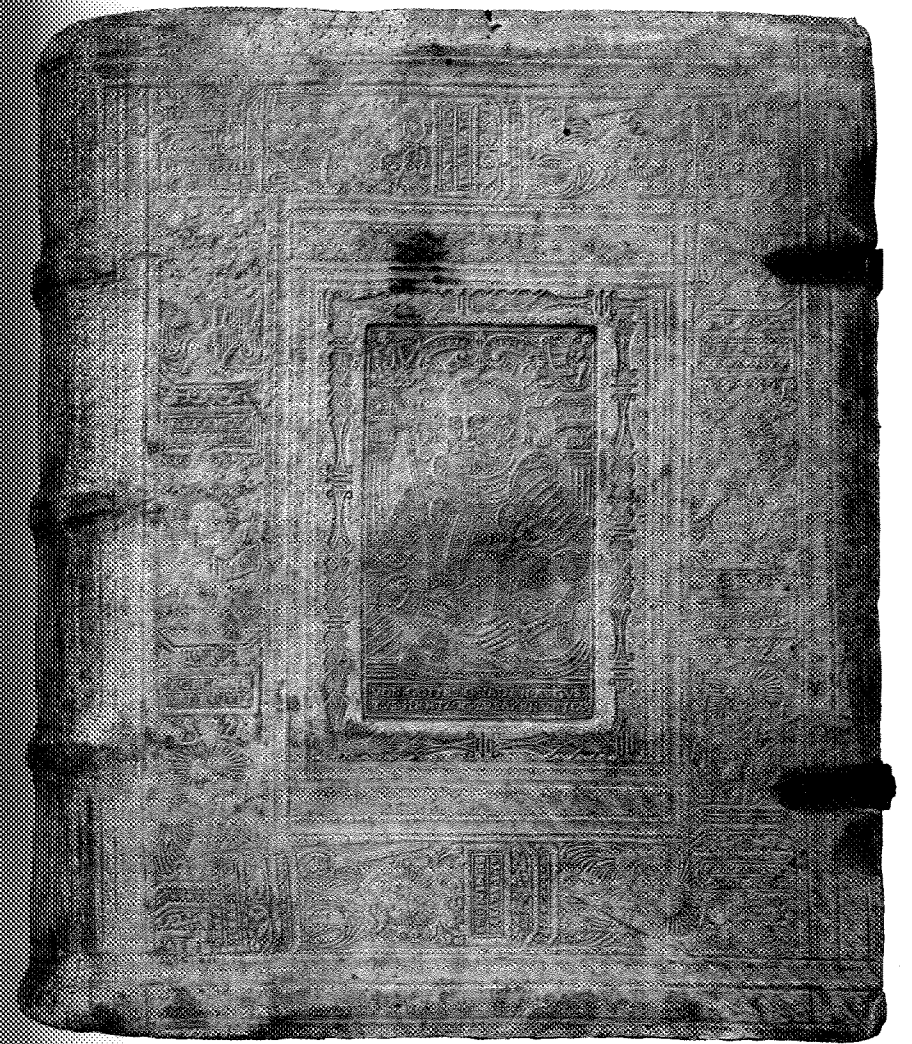
größere Reise: Schweizer Reise im Herbst 1947 zu verschiedenen Lesungen und zu einem Besuch bei Hermann und Ninon Hesse, Carossas »erste Reise in ein freies Land seit vielen Jahren« (Brief an Hermann Hesse, 29. September 1947 in: Hans Carossa: Briefe. Bd. 3. Frankfurt a. M. 1981, S. 328).



Tafel 1: Schleiermacher: Vertraute Briefe über Friedrich Schlegels Lucinde (Kat. Nr. 12)



Tafel 4: Doppelmayr: Atlas Novus Coelestis (Kat. Nr. 31)



Tafel 5: Beyer: Sechs und Vierzig Leichpredigten, Leipzig 1588 (Kat. Nr. 34)



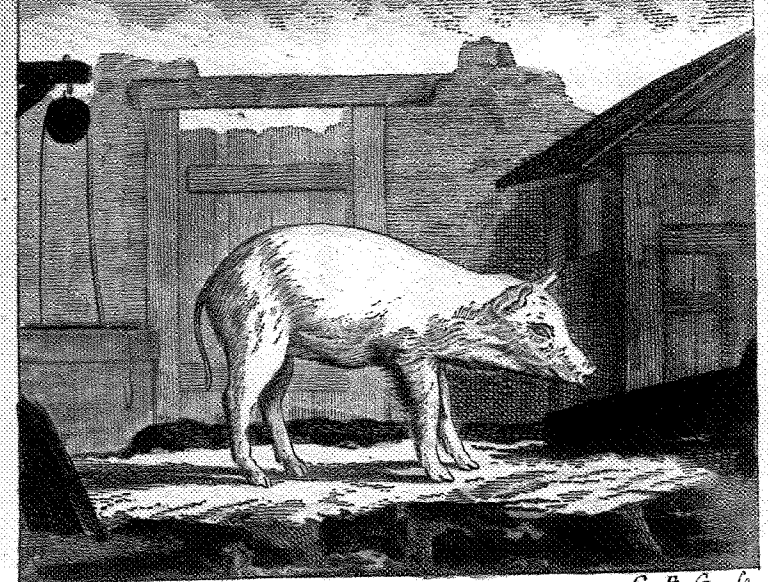
*Chrysanthemum Indicum maximum flore luteo pleno,
Soleil, gefüllte Sonnenblum.*

Tafel 6: Weinmann: Phytanthoza Iconographia (Kat. Nr. 49)

Taf. XIX. F. 1. der Frischling od. das junge wilde Schwein. Pag. 81.

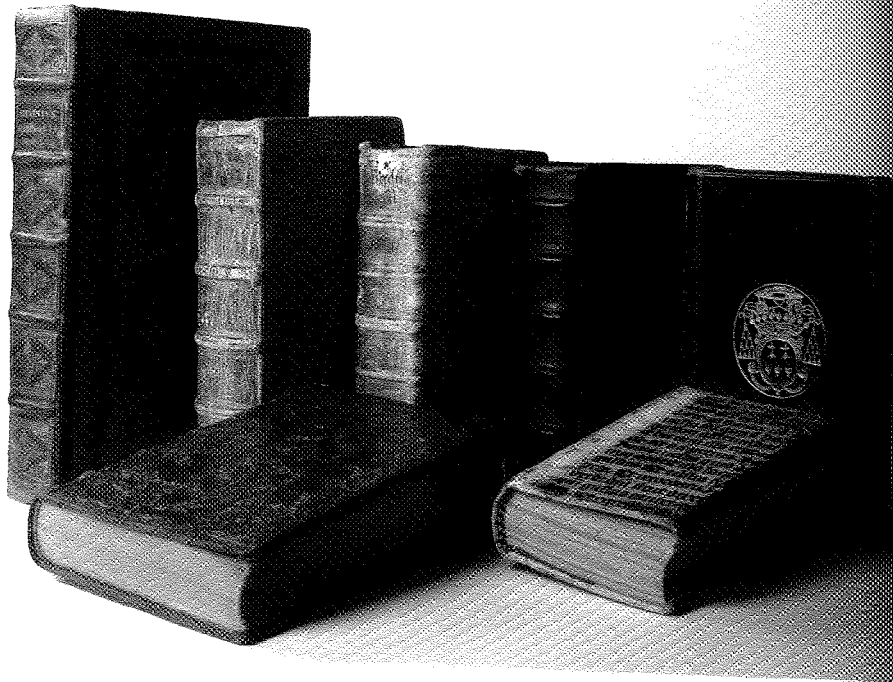


Fig. 2. das Spanferkel. Sogschwein. Pag. 82.



Büff. ----- II. T. C. B. G. sc.

Tafel 7: Buffon: Naturgeschichte der vierfüßigen Thiere (Kat. Nr. 53)



Tafel 8: Beispiele von Einbänden aus der Ersatzbeschaffung (Kat. Nr. 55–60)
Hintere Reihe (von links nach rechts): Nr. 60, Nr. 56, Nr. 58, Nr. 55, Nr. 57
Vordere Reihe (von links nach rechts): Nr. 59, Einband zu Nr. 7